

Die Elbtischler: Mit Nachhaltigkeit auf Wachstumskurs

Am Anfang stand die Idee von Geschäftsführer Florian von Tschammer, die eigene Einstellung, umweltbewusst zu handeln, auch fest im Betriebsalltag der Tischlerei zu verankern.



Dabei geht es nicht nur darum, Energie und Ressourcen zu sparen, sondern den Betrieb insgesamt in Bezug auf Abläufe, Produkte und Arbeitsplatzgestaltung zu optimieren. Gemeinsam mit Geschäftspartner Boris Breiding wurde beschlossen, auf externe Beratung zu setzen. Man entschied sich zur Teilnahme am ÖKOPROFIT-

Programm, dies ist ein bundesweites Zertifizierungsprogramm für Umweltmanagement für kleinere und mittlere Unternehmen. Durch die sechs Betriebsbegehungen vor Ort und die themenbezogenen Workshops wurden konkrete Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs und zur Verbesserung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes der Mitarbeiter beschlossen.

Ein Baustein des Veränderungsprozesses war die optimalere Gestaltung der Arbeitsabläufe, wodurch auch die Produktivität gesteigert wurde. An diesem Prozess waren die Mitarbeiter aktiv beteiligt. Für das Ziel eines nachhaltigen Ressourcenschutzes wurden Maßnahmen zur Energie-



und Ressourcenschonung umgesetzt. Im Zuge eines Werkstattumbaus der zur Optimierung von Arbeitsabläufen und einer Vergrößerung der Fläche diente, wurde unter anderem die Beleuchtungsanlage erneuert. Bisher war die Halle mit Halogenlampen mit einer Leistung von jeweils 400 Watt ausgestattet. Diese wurden durch effiziente Leuchten mit

80 Watt T5 Leuchtstofflampen ersetzt, die nicht nur eine hohe Energieeinsparung realisieren,

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF sowie von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gefördert.

sondern auch einer besseren Arbeitsplatzausleuchtung dient. Die Anlage ist außerdem tageslichtgesteuert und mit Bewegungsmeldern ausgestattet, so dass nur der tatsächlich benötigte Bereich mit der erforderlichen Lichtstärke ausgeleuchtet wird. Zudem wurde durch eine optimiere Gestaltung der Arbeitsabläufe die Produktivität gesteigert, an diesem Prozess waren die Mitarbeiter aktiv beteiligt.

Bei der Fertigung der Werkstücke und deren Montage wird die Verwendung von schadstoffhaltigen Lacken, Klebern und Dichtstoffen möglichst vermieden. Den Kunden wird der Einsatz ökologischer, umweltverträglicher Materialien, wie etwa biologische Öle ohne Mineralöladditive und natürliche Wachse empfohlen. Bei der Holzbeschaffung setzen die Elbtischler auf die Verwendung einheimischer Hölzer aus Wiederaufforstungsprojekten. Diese kommen aus nachhaltiger Forstwirtschaft und können im Gegensatz zu Tropenhölzern ohne Bedenken verarbeitet werden. Dies wird auch zunehmend von den Kunden wie Kindergärten, Schulen oder auch von privaten Auftraggebern nachgefragt.

Die ökologische Ausrichtung des Betriebes wird auch von den Mitarbeitern getragen, sie profitieren durch gesündere Arbeitsplätze. Das ÖKOPROFIT-Programm trug auch dazu bei, die Sicherheitsdatenblätter und Gefährdungsbeurteilungen auf den neuesten und rechtssicheren Stand zu bringen. Für die beiden Geschäftsführer sollen die nachhaltige Ausrichtung des Betriebes und die Verstetigung des ökologischen Handelns mittelfristig fest mit der Marke „Die Elbtischler“ verknüpft sein.

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF sowie von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) gefördert.